



Das Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt

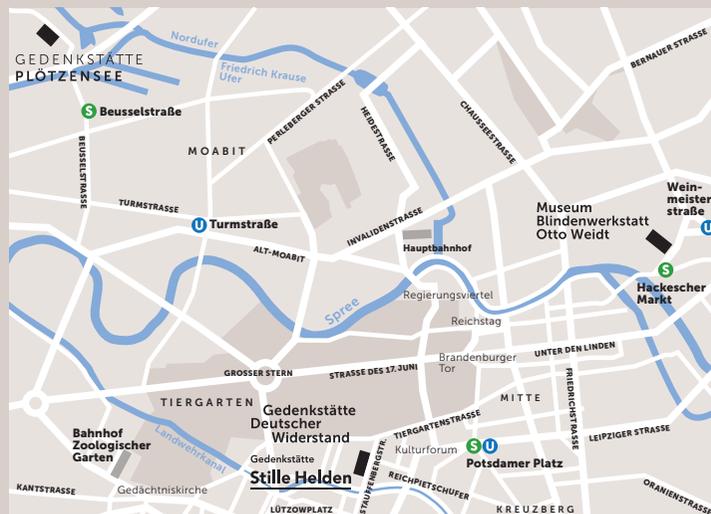
erzählt die Geschichte der Blindenwerkstatt Otto Weidt. Hier beschäftigte der Kleinfabrikant Otto Weidt während des Zweiten Weltkrieges hauptsächlich blinde und gehörlose Jüdinnen und Juden. Verschiedene Lebensgeschichten berichten von Otto Weidts Bemühungen, seine jüdischen Arbeiterinnen und Arbeiter vor Verfolgung und Deportation zu schützen. Für einige von ihnen fand er Verstecke, eines davon befand sich in den Räumen des heutigen Museums.



Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin-Mitte
Tel. +49-30-28 59 94 07
info@museum-blindenwerkstatt.de

Öffnungszeiten

Täglich 10-18 Uhr
Geschlossen am 24. Dezember
Eintritt frei



Anfahrt

Gedenkstätte Deutscher Widerstand und Gedenkstätte Stille Helden

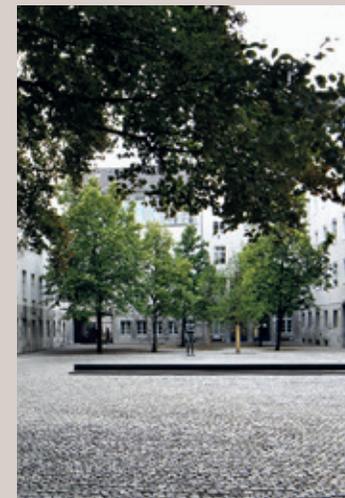
- Bus M29**
Haltestelle Gedenkstätte
Deutscher Widerstand
- Bus M48, Bus M85**
Haltestelle Kulturforum,
ca. 5 Minuten Fußweg
- Bus 200**
Haltestelle Tiergartenstraße,
ca. 5 Minuten Fußweg
- U1, U3**
U-Bahnhof Kurfürstenstraße,
ca. 10 Minuten Fußweg
- U2, S1, S2, S25, S26**
U-Bahnhof Potsdamer Platz,
ca. 10 Minuten Fußweg

Gedenkstätte Plötzensee

- U9**
U-Bahnhof Turmstraße, dann
mit Bus 123 bis Gedenkstätte
Plötzensee, ca. 3 Minuten Fußweg
- S41, S42**
S-Bahnhof Beusselstraße, dann
mit Bus 123 bis Gedenkstätte
Plötzensee, ca. 3 Minuten Fußweg

Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt

- S3, S5, S7, S9**
S-Bahnhof Hackescher Markt,
ca. 3 Minuten Fußweg
- U8**
U-Bahnhof Weinmeisterstraße,
ca. 3 Minuten Fußweg
- Tram M1, M4, M5, M6**
Haltestelle Hackescher Markt,
ca. 3 Minuten Fußweg



Gedenkstätte Deutscher Widerstand



GEDENKSTÄTTE PLÖTZENSEE



Gedenkstätte

Stille Helden

Widerstand
gegen die Judenverfolgung
in Europa 1933 bis 1945



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien





Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand

informiert am historischen Ort des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944 mit einer umfangreichen Dauerausstellung und vielfältigen Angeboten über den gesamten Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Sie will zeigen, wie sich einzelne Menschen und Gruppen in den Jahren 1933 bis 1945 gegen die nationalsozialistische Diktatur gewehrt und ihre Handlungsspielräume genutzt haben.

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin-Mitte
Tel. +49-30-26 99 50 00
sekretariat@gdw-berlin.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen 10-18 Uhr
Weihnachten, Silvester und an Neujahr geschlossen
Eintritt frei



Die Gedenkstätte Plötzensee

für die Opfer des Nationalsozialismus aus dem In- und Ausland ist ein europäischer Ort des stillen Gedenkens. Zwischen 1933 und 1945 wurden hier mehr als 2.800 Menschen nach Unrechtsurteilen der NS-Justiz hingerichtet. Der Raum, in dem die Hinrichtungen stattfanden, ist heute Gedenkraum. Im Raum daneben erinnert eine Dauerausstellung an alle hier ermordeten Opfer der nationalsozialistischen Unrechtsjustiz.

GEDENKSTÄTTE PLÖTZENSEE

Hüttigpfad, 13627 Berlin-Charlottenburg-
Wilmersdorf
Tel. +49-30-26 99 50 00
sekretariat@gdw-berlin.de

Öffnungszeiten

Täglich 9-17 Uhr
Weihnachten, Silvester und an Neujahr geschlossen
Eintritt frei



Die Gedenkstätte Stille Helden

erinnert an Jüdinnen und Juden, die sich der nationalsozialistischen Verfolgung widersetzt, sowie an jene, die ihnen dabei geholfen haben. Das Beispiel der vielfach als „stille Helden“ bezeichneten Helferinnen und Helfer zeigt, dass es auch im nationalsozialistischen Deutschland und im deutsch besetzten Europa möglich war, Verfolgte zu unterstützen. Die Dauerausstellung dokumentiert nicht nur geglückte Rettungen, sondern auch gescheiterte Hilfsversuche.

Gedenkstätte

Stille Helden

Widerstand
gegen die Judenverfolgung
in Europa 1933 bis 1945

Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin-Mitte
Tel. +49-30-26 39 238 22, Tel. +49-30-26 99 50 20
info@gedenkstaette-stille-helden.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen 10-18 Uhr
Weihnachten, Silvester und an Neujahr geschlossen
Eintritt frei